

QISB

Qualitätsinstrument Suchtprävention Berlin

RAHMENDATEN

Durchführende Einrichtung:	
Projektname:	
im Rahmen/als Teil von:	
Kooperierende (Mit-)Veranstalter:	
Präventionsfelder: <input type="checkbox"/> Tabakprävention <input type="checkbox"/> Alkoholprävention <input type="checkbox"/> Cannabisprävention <input type="checkbox"/> Internet-/PC-Suchtprävention <input type="checkbox"/> Glücksspielsuchtprävention <input type="checkbox"/> Sonstiges	Regionaler Bezug: <input type="checkbox"/> Überregional <input type="checkbox"/> Region 1 T.hof-Sch.berg/Stegl.-Zehl.dorf <input type="checkbox"/> Region 2 Charl.burg-Wi.dorf/Spandau <input type="checkbox"/> Region 3 Pankow/R.dorf <input type="checkbox"/> Region 4 Li.berg/Marz.-Hell.dorf <input type="checkbox"/> Region 5 Neukölln/Trept.-Köp. <input type="checkbox"/> Region 6 Mitte/F.hain-K.berg.
Projektbeginn:	Projektende:
Ort/e der Durchführung:	
Projektverantwortliche/r: <hr/>	Beteiligte / Mitarbeiter/innen <input type="checkbox"/> Leitung <input type="checkbox"/> Mitarbeiter/in <input type="checkbox"/> Mitarbeiter/in <input type="checkbox"/> Mitarbeiter/in <input type="checkbox"/> Mitarbeiter/in <input type="checkbox"/> Mitarbeiter/in <input type="checkbox"/> Mitarbeiter/in

Datum:

Unterschrift (Projektverantwortliche/r):

1. PLANUNG

1.1. Konzeption

- Konzeption durch ausführliche schriftliche Beschreibung
- Konzeption durch Standardformular
- Konzeption durch Protokoll
- Sonstiges

1.2. Zielgruppen:

Endadressat/innen:

- Allgemeinbevölkerung
- Eltern
- Kinder im Kita- u./o. Vorschulalter
(1-5 J.)
- Kinder (6-13J.)
- Jugendliche (14-17J.)
- Junge Erwachsene (18-27 J.)
- Ältere Erwachsene (ab 28 J.)
- Senioren (ab 65 J.)

Multiplikator/innen aus den Bereichen:

- Politik und Kommune
- Kita
- Schule
- Jugendarbeit
- Ausbildung/Betrieb
- Verwaltung (z.B. Jobcenter)
- Polizei/Strafwesen
- Suchthilfe
- Gesundheitswesen
- Selbsthilfe
- Sonstige

1.3. Besondere Zielgruppen: Das Projekt legt ein besonderes Augenmerk auf:

- Menschen mit Migrationshintergrund
- Sozial Benachteiligte
- Kinder aus suchtbelasteten Familien
- Mädchen/Frauen
- Jungen/Männer
- Sonstiges

1.4. Zugang: Kontakt zu den Zielgruppen über:

- Werbemittel der Fachstelle (Newsletter, Workshopprogramm, Website, Flyer, PrevNet)
- Adresspool der Fachstelle
- Persönlicher Kontakt
- Werbung bzw. Vermittlung durch Kooperationspartner/innen
- externe Anfragen
- Sonstiges

1.5. Partizipation: Beteiligung der Zielgruppe an der Projektplanung über:

- Beratung
- Bedarfserhebung
- Gemeinsame inhaltliche und/oder organisatorische Projektentwicklung

1.6. Projekt-Hauptziel(e):

- Informationsvermittlung, Sensibilisierung
- Strukturgestaltung
- Suchtpräventives Material (z.B. Flyer, interaktive Methoden)
- Kompetenzgewinn
- Kooperation und Vernetzung
- Sonstiges

1.7. Erfolgskriterien (woran erkennen wir, dass wir unsere Ziele erreicht haben?):

- Aktive Mitarbeit und Beteiligung der Teilnehmer/innen
- Hohe Kundenzufriedenheit (positive Rückmeldung)
- Zuwachs an Wissen bei den Teilnehmer/innen
- Hohe Teilnehmer/innenzahl bzw. große Nachfrage
- Vernetzung befördert; Teilnehmer/innen aus verschiedenen Bereichen
- Aufbau nachhaltiger Strukturen
- Sonstiges

1.8. Maßnahmen (was genau wollen wir tun?):

- Ausstellungen/ /Infostand
- Projektstage/Aktionswochen
- Fachtagung
- Workshop/Seminar (einmalig)
- Fortbildung/Schulung (ganz- oder mehrtägig, z.B. MOVE)
- Vortrag/Referat
- Erstellung von Materialien
- Wissenschaftliche Erhebung
- Sonstiges

2. DURCHFÜHRUNG

2.1. Zeitaufwand (Personenstunden aller beteiligten Mitarbeiter/innen gesamt, inkl. An-/Abfahrt)

Vorbereitung: ca. Std.

Durchführung: ca. Std.

Nachbereitung: ca. Std.

2.2. Durchgeführte Maßnahmen:

- Ausstellungen/ /Infostand
- Projekttag/Aktionswochen
- Fachtagung
- Workshop/Seminar (einmalig)
- Fortbildung/Schulung (ganz- oder mehrtägig, z.B. MOVE)
- Vortrag/Referat
- Erstellung von Materialien
- Wissenschaftliche Erhebung
- Sonstiges

2.3. Weitere Leistungen:

- Planung/Konzeption
- Beratung
- Vernetzung und Koordination
- Materialien-/Medienerstellung
- Medienbeiträge (Interview, Presseerklärung)
- Evaluationsmaßnahmen (z.B. Dokumentationsleistungen, systematische Prozesskontrolle, Fragebogenerhebungen...)

2.4. Arbeitsformen / Methoden: Welche wurden in der Veranstaltung/Projekt angewandt?

- Interaktive Methoden
- Gruppenarbeit
- Rollenspiele
- Fallbeispiele
- Referat
- Arbeitsmaterial/Schulungshandout
- Sonstiges

3. ERGEBNISSE

Alle nachfolgenden Angaben beziehen sich nur auf die durch das Angebot **direkt** erreichten Teilnehmer/innen!

3.1. Direkt durch das Projekt erreichte **Teilnehmer/innen** gesamt (Anzahl):

3.2. Sind **alle Zielgruppen** ausreichend (wie in 1.1 geplant) erreicht worden?

Ja eher Ja eher Nein Nein

Welche Zielgruppen oder Teilgruppen sind *nicht* ausreichend erreicht worden? Warum nicht?:

3.3. Wodurch wurde die Berücksichtigung der **besonderen Zielgruppen** (wie in 1.2 geplant) gewährleistet?

Konzeptioneller Ansatz Themenauswahl/-bearbeitung bei Durchführung

direkte Ansprache Setting-Auswahl

Sonstiges

3.4. Wurden die Erfolgskriterien erreicht? (Messbar durch Kundenbefragung, persönliche Rückmeldungen, qualitative Beobachtungen, Anmelde Listen, Veröffentlichungen)

Aktive Mitarbeit und Beteiligung der Teilnehmer/innen Ja eher Ja eher Nein Nein

Hohe Kundenzufriedenheit (positive Rückmeldung) Ja eher Ja eher Nein Nein

Zuwachs an Wissen bei den Teilnehmer/innen Ja eher Ja eher Nein Nein

Hohe Teilnehmer/innenzahl bzw. große Nachfrage Ja eher Ja eher Nein Nein

Vernetzung befördert; TN aus verschiedenen Bereichen Ja eher Ja eher Nein Nein

Aufbau nachhaltiger Strukturen Ja eher Ja eher Nein Nein

Sonstiges Ja eher Ja eher Nein Nein

3.5. Rückmeldungen

Wie waren die Rückmeldungen?

Positiv eher Positiv eher Negativ Negativ keine Rückmeldung

Von wem kam die Rückmeldung?

- Teilnehmer/innen/Kunden
- Kooperationspartner/innen
- Fachöffentlichkeit
- Politiker/innen
- Presse
- unspezifisch (Gesamtbevölkerung)
- Sonstiges

Beispielhafte Rückmeldungen (möglichst Zitate)

4. DOKUMENTATION & EVALUATION

Doku Dot.sys

Leistungsbescheinigung/Referenzschreiben eingeholt

Übermittlung des Projektberichts an Leitung

Doku www.berlin-suchtpraevention.de

Doku/Bekanntmachung weitere (z.B. Prevnet/Newsletter)

Dokumentationen erstellt

Bericht erstellt

Clipping erstellt

Kundenbefragung durchgeführt

Kooperationspartner/innen etc. Projektergebnisse übermittelt

weitere eingesetzte Evaluationsinstrumente:

5. LESSONS LEARNED

5.1. Sollte das Projekt nochmals durchgeführt werden?

Ja eher Ja eher Nein Nein

5.2 Erfahrungen, Empfehlungen, Verbesserungsmöglichkeiten (z. B. Was lief besonders gut? Was lief nicht gut? Besondere Vorkommnisse. Was sollte bei einer wiederholten Durchführung des Projektes beachtet und verändert werden?):